



Istanbul Konvention und ihre Realität

Mittwoch, 16.3. | 18 Uhr | Vortrag und Diskussion | Nur für Frauen

Der Europäische Rat hat 2011 in Istanbul die Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt als völkerrechtlichen Vertrag erstellt, der seit 2014 in Kraft ist. 34 von 46 Mitgliedsstaaten haben diesen inzwischen ratifiziert (Deutschland 2018). Die Konvention verpflichtet die Vertragsstaaten, umfassende Maßnahmen zur Prävention, Intervention, Schutz und zu rechtlichen Sanktionen gegen geschlechtsspezifische Gewalt zu ergreifen. Doch wie sieht die Realität aus?

- Am Beispiel der Femizide (Tötung von Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts) in der Türkei werden wir von Emine Akbaba (Fotografin, mit einem Arbeitsschwerpunkt Berichterstattung über Femizide in der Türkei) einen aktuellen Hintergrundbericht erhalten.
- Mona Habib Allah vom Verein „Mein Körper gehört mir“ arbeitet als Unterstützerin von betroffenen Frauen und als Multiplikatorin zum Thema weibliche Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation, kurz FGM). Durch Migration wird weibliche Genitalverstümmelung weltweit und auch in Deutschland praktiziert.

Veranstaltet durch: frauen BUNT e.V.

Ort: frauenBUNT, John-F.-Kennedy-Platz 10

Anmeldung: info@frauen-bunt.de

Es gelten die aktuellen Coronaregeln!

Gefördert durch Stadt  **Braunschweig**
Fachbereich Soziales und Gesundheit
Büro für Migrationsfragen

frauenBUNT e.V.
John-F.-Kennedy Platz 10
38100 Braunschweig
E-mail: info@frauen-bunt.de
facebook.de/frauen-bunt
www.frauen-bunt.de



Vielfalt gemeinsam leben